

Trotz Gehaltserhöhung weniger im Portemonnaie

Die kalte Progression ist in Liechtenstein ein Thema, unter anderem durch den Freiheitsindex von Avenir Suisse und ein aktuelles VU-Postulat.

Corina Vogt-Beck

Eine Art schleichende Steuererhöhung, wenn eine Gehaltserhöhung komplett durch die Inflation aufgefressen wird, aber dennoch zu einer höheren Besteuerung führt – so könnte man die kalte Progression zusammenfassen. Sie führt zu einer Verminderung der Kaufkraft. In der Schweiz wurden bereits Massnahmen gegen diese ergriffen, in Österreich wurde sie ganz abgeschafft.

Wer mehr verdient, zahlt mehr Steuern

Die VU will sich dem Thema kalte Progression mit einem Postulat widmen: Oftmals stehe den Arbeitnehmenden trotz Lohnerhöhung nicht mehr, sondern weniger Geld zur Verfügung, und zwar dann, wenn es sich bei der Lohnerhöhung nur um einen Teuerungs-

ausgleich handelt, man aber mehr Steuern bezahlen muss. Denn bei der Steuerveranlagung spielt es keine Rolle, weshalb der Lohn erhöht wurde. Wer nominell mehr verdient, zahlt auch mehr Steuern – und die eigentlich als Teuerungsausgleich gedachte Lohnerhöhung verfehlt somit ihren Zweck. Durch den Ausgleich der kalten Progression könnte diesem Phänomen entgegengewirkt werden.

Durch höhere Inflation ins Blickfeld gerückt

Liechtenstein hat im Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2023 zwei Plätze verloren. Es muss sich neu mit dem vierten Rang begnügen. Grund für den Platzverlust sind die Fortschritte verschiedener Kantone, aber auch die Einführung des Indikators «Kalte Progression» im Avenir-Suisse-Freiheitsindex. Durch die jüngst höheren Inflationsra-

ten in vielen Währungsräumen ist der Effekt der kalten Progression wieder vermehrt ins Blickfeld gerückt.

Auch in der Schweiz führt die Steuerprogression in inflationären Zeiten regelmässig zu einem höheren Steuersatz bei gleichbleibendem Einkommen. Der Freiheitsindex bewertet in seiner jüngsten Ausgabe die entsprechenden kantonalen Ausgleichsmechanismen, schreibt Avenir Suisse.

Der Freiheitsindex von Avenir Suisse zeigt, dass in Liechtenstein zum Ausgleich der kalten Progression lediglich eine Kann-Bestimmung besteht, während die meisten Schweizer Kantone den Ausgleich automatisiert haben. Darum schneidet Liechtenstein bei diesem eingeführten Indikator verhältnismässig schlecht ab, schreibt die Stiftung Zukunft.li auf «Linked in». «Wirtschaft regional» hat genauer nachgefragt. **3**

«Ein Automatismus zum Ausgleich sollte eingeführt werden»

Die kalte Progression ist in Liechtenstein ein Thema, unter anderem durch den Freiheitsindex von Avenir Suisse und durch ein aktuelles VU-Postulat. Was bedeutet die kalte Progression für Liechtenstein, wie wird sie ausgeglichen und welche Folgen hätte das komplette Abschaffen der kalten Progression in Liechtenstein? «Wirtschaft regional» hat bei Thomas Lorenz von der Stiftung Zukunft.li nachgefragt.

Welchen effektiven Nachteil hat die kalte Progression auf mein Einkommen?

Thomas Lorenz: Wie viele Steuersysteme sind auch in Liechtenstein die Steuersätze progressiv ausgestaltet. Bei bestimmten Schwellen des steuerpflichtigen Erwerbs steigt der Steuersatz an. Wenn nun die Teuerung durch Lohnerhöhungen ausgeglichen wird, bleibt die Kaufkraft der Steuerzahler unverändert. Sie haben zwar einen höheren Lohn, können

aber wegen der gestiegenen Preise nicht mehr konsumieren und zahlen trotz gleich hoher Kaufkraft höhere Steuern, wenn sie durch die Lohnerhöhung eine höhere Progressionsstufe erreichen. Diesen Effekt bezeichnet man als kalte Progression. Das liechtensteinische Steuersystem kennt nebst den progressiven Steuersätzen noch weitere Komponenten und die effektiven Auswirkungen der kalten Progression müssten für eine Einordnung vertieft geprüft werden.

Wie wird in Liechtenstein die kalte Progression ausgeglichen?

Grundsätzlich muss sie überhaupt nicht ausgeglichen werden. Wenn die Teuerung seit dem letzten Ausgleich um acht Prozent gestiegen ist, wird dies zuerst einfach einmal festgestellt, indem die Regierung den Landtag darüber informiert. Dabei stellt sie Antrag auf vol-

len oder teilweisen Ausgleich der kalten Progression. Ob und wieviel ausgeglichen wird, kann der Landtag aber frei entscheiden.

Welche Folgen hätte das komplette Abschaffen der kalten Progression in Liechtenstein?

Für die Steuerzahlenden, die durch einen Teuerungsausgleich auf ihrem Lohn in eine höhere Tarifstufe fallen, würde die Kaufkraft erhalten bleiben und nicht durch höhere Steuerbelastung geschmälert. Gleichzeitig würden die Steuereinkommen der öffentlichen Hand sinken.

Gibt es in der Schweiz kantonal unterschiedliche Mechanismen betreffend die kalte Progression?

Ja es bestehen Unterschiede. Verschiedene Kantone kennen beispielsweise nur einen fakultativen Mechanismus. Was den Zeitpunkt anbelangt, nehmen

mit Ausnahme von Zürich alle Kantone eine jährliche Anpassung vor. Wiederum sieben Kantone gleichen nur teilweise aus. Gemäss Avenir Suisse sind die Regelungen in der Waadt, in Basel-Landschaft, Zug und Uri optimal ausgestaltet.

Was ist der Vorschlag der Stiftung Zukunft.li betreffend die kalte Progression?

Aus Sicht von Zukunft.li sollte für den Ausgleich ein Automatismus zum Ausgleich der kalten Progression eingeführt werden.



Thomas Lorenz, Stiftung Zukunft.li. Bild: T. Schnalzger

den. Die jetzige Lösung greift erstens erst ab einer Teuerung von hohen acht Prozent, der Ausgleich ist gänzlich unverpflichtend und wenn die Regierung Antrag auf Ausgleich stellt, dann führt das jeweils zu einem politischen Prozess, weil die Entscheidung durch den Landtag gefällt werden muss. Dies erachten wir deshalb als unnötig, weil die Höhe der steuerlichen Belastung nach der wirtschaftlichen Fähigkeit ja im Steuergesetz auf demokratischem Weg festgelegt wurde. Ein automatischer Ausgleich der kalten Progression bewirkt nichts anderes, als eben die Steuertarife wieder auf das beschlossene Niveau zu korrigieren.

Wie wichtig ist der Avenir-Suisse-Freiheitsindex für Liechtenstein?

Der Freiheitsindex von Avenir Suisse untersucht jährlich die wirtschaftlichen und zivilen Freiheiten in den Schweizer

Kantonen. Anhand von 31 Indikatoren wird bewertet, wie liberal die kantonalen Gesetzgebungen ausgestaltet sind. Seit 2020 wird auch Liechtenstein im Freiheitsindex erfasst. Dies ist durch die Verbindung der Stiftung Zukunft.li zu Avenir Suisse möglich geworden. In vielen Fragestellungen wird in Liechtenstein gerne der Vergleich mit der Schweiz angestellt und der Freiheitsindex ist eine hervorragende Möglichkeit, die Regelungen in Liechtenstein mit denjenigen in den Schweizer Kantonen zu spiegeln. Dabei müssen wir aber auch berücksichtigen, dass es in der Schweiz drei, in Liechtenstein nur zwei Staatsebenen (Land und Gemeinden) gibt, bei denen öffentliche Aufgaben angesiedelt werden können. Ein direkter Vergleich mit den Kantonsregelungen ist deshalb nicht bei allen Indikatoren möglich.

Corina Vogt-Beck